

BAS – Beratungsstelle für Asylsuchende der Region Basel

Situation

Die Achtung der Menschenwürde gehört zu den Grundsätzen des Schweizer Staates. Unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion, Geschlecht oder sozialer Stellung haben alle Menschen das Recht, in ihrer Würde geachtet zu werden. Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen gegenüber hat sich diese Haltung besonders zu bewähren. Sie sprechen häufig keine der Landessprachen, sind mit den Lebensverhältnissen nicht vertraut und haben wenig bis keine Vorstellungen von unserem Rechtssystem. Während des Asylverfahrens benötigen sie Informationen, häufig auch juristischen Beistand. Beides erhalten sie in der «Beratungsstelle für Asylsuchende der Region Basel» (BAS).

Ziele

Ziel der «BAS» ist die fachlich qualifizierte Beratung von Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen. Die «BAS» versteht sich dabei als Kontrollinstanz im Rahmen des Rechtsschutzes für Asylsuchende.

Zielgruppe

Die politisch und konfessionell unabhängige «BAS» richtet ihr Angebot an Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge in den Kantonen Basel-Stadt und Baselland. Ein besonderes Augenmerk legt die «BAS» auf die Unterstützung von sehr verletzbaren Personengruppen wie unbegleitete Minderjährige, alleinstehende Frauen und/oder traumatisierte Personen. Darüber hinaus bietet die «BAS» ihre Dienstleistungen diversen Kontakt- und Betreuungspersonen von Asylsuchenden und weiteren Interessierten an.





Aktivitäten

Die «BAS» informiert und berät die Betroffenen über ihre Chancen und das sinnvolle Vorgehen im Asylverfahren. Nach einer individuellen Prüfung des Einzelfalles übernimmt die «BAS» in erfolgsversprechenden Fällen die Rechtsvertretung.

Die grösste Nachfrage nach rechtlichen Beratungen ergibt sich, wenn das Staatssekretariat für Migration einen negativen Asylentscheid gefällt hat. In diesen Fällen informiert die «BAS» über die rechtlichen Möglichkeiten und über die Chancen eines Rekurses.

Bei persönlichen, gesundheitlichen oder beruflichen Problemen vermittelt die «BAS» Asylsuchende im Bedarfsfall an andere Fachstellen. Asylsuchende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Traumatisierungen oder Ähnliches werden während des Asylverfahrens qualifiziert begleitet. Die «BAS» kümmert sich um die Koordination zwischen den Behörden und den medizinischen Fachpersonen. Die «BAS» informiert zudem interessierte Personen in Gesprächen oder im Rahmen spezifischer Bildungsangebote zu Fragen rund um die Themen Flucht und Migration. Die Stelle ist behördenunabhängig und arbeitet mit verschiedenen Organisationen im Asyl-, Ausländer- und Migrationsbereich zusammen.

Projektumsetzung

Die «BAS», und die Aussenstelle «ES-BAS» führten im Jahr 2018 zusammen 4738 Beratungen durch.

Die «BAS» und «ES-BAS» spürten im Jahr 2018 die Auswirkungen des Krieges in Syrien, der Verschlechterung der Sicherheitslage in Afghanistan und der schwierigen Situation in Eritrea: Die meisten Menschen, die Hilfe suchten, kamen aus diesen Ländern. 124 unbegleitete minderjährige Asylsuchende wurden 2018 von der «BAS» betreut. Viele von ihnen waren physisch und psychisch schwer angeschlagen. Für die «BAS»-Mitarbeitenden waren die Beratungen mit diesen Asylsuchenden, die Schlimmes erlebt haben, eine starke Belastung. Der damit verbundene, massive Arbeitsaufwand konnte nur mit grossem Einsatz und der Unterstützung von freiwilligen Mitarbeitenden bewältigt werden.

BAS – Beratungsstelle für Asylsuchende der Region Basel

Projektsumme 2019:
CHF 436 384.–

Unterstützt durch:
Kanton Basel-Stadt und Caritas
beider Basel

Kooperation mit:
Schweizerische Flüchtlingshilfe

HEKS-Nr.: 520.001

Programmleitung:
Ursina Bernhard

Kontakt:

Beratungsstelle für
Asylsuchende der Region Basel
Ursina Bernhard
Schützenmattstrasse 16a
4003 Basel
Tel.: +41 61 264 94 24
E-Mail: bas-basel@bas-basel.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch